



Pfarrei Franz von Assisi

Rathausstraße 5  
24103 Kiel  
0431-260923-0  
pfarrbuero@franz-von-assisi-kiel.de

[www.katholisch-in-kiel.de](http://www.katholisch-in-kiel.de)

Kiel, 20.-21.5.2020

## Meditationsimpuls zu Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt – das klingt in den Ohren mancher Zeitgenossen kurios. Sie winken ab und feiern den Tag als „Vatertag“. Wir Christen aber feiern den Tag als großes „Ausrufezeichen“ hinter dem Osterfest! Der Auferstandene ist den Jüngern 40 Tage lang erschienen, heißt es in der Bibel. Deren Autoren müssen wir nicht für naiv zu halten. Sie suchten nach einer bildhaften Sprache für den Glauben, dessen Geheimnisse sich der raumzeitlichen Erfassbarkeit entziehen, die aber dennoch unter eben diesen Bedingungen ausgesagt werden müssen. Und so sagen sie: „Er wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ (Apg 1,9)

Die Wolke ist von jeher ein Zeichen der Anwesenheit Gottes, der nicht sichtbar und sich doch zeigt, der sich enthüllt und doch verhüllt bleibt. In der bildhaften Sprache des Glaubens wird damit gesagt, dass Jesus nicht irgendwo in den Kosmos entschwunden ist, sondern dass er nun ganz in den Bereich Gottes eingetreten ist. Auch für die Bibel ist der Himmel kein Ort über den Sternen, sondern etwas anderes und viel Besseres: der „Ort der Gegenwart Gottes“. Noch besser gesagt, ist er gar kein Ort, kein Raum, auch kein Weltraum, sondern die Gegenwart des ewigen und lebendigen Gottes, der allem, was lebt, den Atem gibt.

Der Schluss des Matthäusevangeliums, den wir in diesem Jahr als Festevangelium hören, vermeidet die Rede von der Himmelfahrt ganz. Der Evangelist Matthäus überliefert stattdessen Jesu letztes Wort: „*Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*“ (Mt 28,20) Wie es weitergeht lässt er – bildlos – offen. Die Jünger aber wussten, dass Christus ihnen auf eine neue Weise, die nicht mehr an Ort und Zeit gebunden ist, nahe ist; mehr und mehr verstanden sie, dass er in ihnen ist und in ihnen wirkt. Diese neue Gegenwart Gottes nennen wir auch den „Heiligen Geist“, der vom Vater und vom Sohn ausgeht: den Beistand, der Tröster, den Ratgeber, der in alle Situationen des Lebens hineinwirken kann.

Um ihn wollen wir in diesen Tagen vor Pfingsten bitten; er helfe uns, die Gegenwart des Herrn mitten in unserer Welt zu entdecken – und dann in unserem Alltag zu bezeugen.

*„Allmächtiger Gott, erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit,  
denn in der Himmelfahrt deines Sohnes hast du den Menschen erhöht.  
Schenke uns das feste Vertrauen, dass auch wir zu der Herrlichkeit gerufen sind,  
in die Christus uns vorangegangen ist.“ (Liturgie)*

Mit dem Pastoralteam wünsche ich Ihnen einen frohen Christi Himmelfahrtstag!

Ihr Propst Benner